

9 Gründe für ein Transparenzgesetz



1– Transparente Politik, transparente Verwaltung

Das Transparenzgesetz verpflichtet Senat und Behörden für die Öffentlichkeit wichtige Informationen offenzulegen. Dazu gehören unter anderem Senatsbeschlüsse, geheime Verträge mit Unternehmen, Gutachten z.B. zur Wasserqualität oder Entwicklung von Grundstückspreisen sowie Daten zu Aufträgen der öffentlichen Hand. Die Verwaltung muss diese Informationen zentral und kostenlos auf einer Online-Plattform zugänglich machen.



2– Kontrolle und echte Mitbestimmung

Eine aktive Veröffentlichung von Informationen hilft Bürgerinnen und Bürgern, Journalist/innen und Initiativen, frühzeitig Einblick in das Handeln von Politik und Verwaltung zu erhalten. Nur wer zum Beispiel weiß, wo es an Kita-Plätzen fehlt, kann etwas dagegen tun. Transparenz wirkt gegen Steuerverschwendung und Korruption. Milliarden teure Desaster wie der BER-Flughafen und die Staatsoper zeigen, dass wir dringend mehr öffentliche Kontrolle brauchen!



3– Transparenz für Unternehmen des Landes

Das Land Berlin hält über 200 private Unternehmen, darunter die Flughäfen, Wohnungsunternehmen, Investmentfirmen und Krankenhäuser. Bisher gibt es keine öffentliche Kontrolle dieser Bereiche. Das ändern wir! Mit dem Transparenzgesetz müssen auch Unternehmen, die öffentliche Aufgaben wahrnehmen, wichtige Informationen offenlegen.



4– Lobbyismus unter die Lupe nehmen

Wer schreibt an Berliner Gesetzen mit? Mit dem Transparenzgesetz muss der Senat offenlegen, welche Organisationen und Lobbygruppen Einfluss auf Gesetze haben und mit welchen Interessenvertreter/innen sich Verwaltungsmitarbeiter/innen treffen.



5– Alle Infos online an einem Ort

Wer Informationen der Berliner Behörden sucht, verliert sich schnell im Webseiten-Dschungel der Berliner Verwaltungen. Unser Gesetz legt fest, dass alle wichtigen Informationen auf einer Transparenz-Plattform veröffentlicht werden müssen. Eine Plattform, eine Suche. So einfach kann es sein.



6– Gebühren für Auskünfte abschaffen

Wer derzeit von Behörden Informationen erfragt, muss nach dem Gesetz dafür Gebühren zahlen. Sogar E-Mails von Behörden sind kostenpflichtig. Wir schaffen Gebühren für Auskünfte ab. Informationen des Staates müssen für alle zugänglich sein – nicht nur für Personen mit einem dicken Geldbeutel!



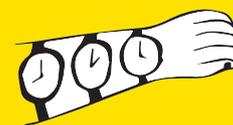
7– Informierte Öffentlichkeit vor Wirtschafts- interessen

Zurzeit wird jede dritte Anfrage an Behörden abgelehnt. Dabei berufen sich die Behörden oft auf Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse privater Unternehmen. Mit dem Transparenzgesetz bekommt das Recht der Bürger/innen auf Information Vorrang vor Wirtschaftsinteressen. Außerdem kann die Herausgabe von Informationen nicht länger angelehnt werden, nur weil sie Grundlage von noch ausstehenden Entscheidungen der Behörden sind.



8– Förderung wirtschaftlicher Innovationen

An welcher Kreuzung gibt es die meisten Unfälle? In welchem Bezirk werden CO2-Grenzwerte überschritten? Wo ist der Lärmpegel besonders hoch? Die Verwaltung erhebt solche Daten, legt sie aber nicht offen. Dabei könnten die Bürger enorm von ihnen profitieren. Wissenschaftler/innen, Aktivisten, Journalisten können die Daten auswerten und mit Apps und Plattformen die Gesellschaft informieren. Startups können die Daten in ihre Apps und Anwendungen integrieren. Das volkswirtschaftliche Potenzial der offenen Daten liegt laut einschlägigen Studien alleine für Berlin bei 20 bis 50 Millionen Euro.



9– Effiziente Verwaltung

Wer profitiert am meisten von Transparenz? Die Behörden selbst. Das zeigen die Erfahrungen mit dem Transparenzgesetz in Hamburg. Wenn zentrale Informationen online einsehbar sind, sind sie auch für die Verwaltung einfacher zu finden. Das erleichtert behördeninterne Abläufe, erspart Abstimmungen und Mehrarbeit. Die Digitalisierung der Behörden wird vorangetrieben.

Bleib auf dem Laufenden

Website transparenz.berlin

Twitter [TransparenzBER](https://twitter.com/TransparenzBER)